

Sommerliches Tanzspiel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Schritt wird vorgezeigt und in sehr verschiedenen Varianten nachgemacht

Bild rechts: Diese vier Buben im gelben Gewand waren zusammen die Sonne. Die Lehrerin ist grad dabei, der Sonne zu zeigen, wie sie sich zu bewegen hat



Verbesserungen an einem improvisierten Tanzkleid

Das sind keine langgeschulten Tanzkinder, die wir da zeigen, aufgenommen bei einer wohlvoorbereiteten Examenaußführung. Nein, unser Photograph ist nur grad dazugekommen, wie die Lehrerin am arbeiten war, richtig am arbeiten; denn sie konnten zwar raufen und spielen, die Kleinen, aber gar nicht tanzen. Und in ein paar Tagen sollte alles klappen mit dem Reigen von der Sonne, dem Regen, den Vögeln. Da hat die Lehrerin die Kleinen sozusagen überlistet, sie hat mit Ihnen gespielt, ist mit Ihnen gesprungen, hat vorgemacht, war lustig, schön, lebendig, so daß sie alle mittaten und das Nötige zustandebrachten, ohne selbst zu wissen wie. Sie fühlten fast erstaunt, was man mit seinem Körper alles machen kann, daß man nicht nur raufen, sondern ein Vöglein spielen oder einen Regentropfen darstellen kann, und hatten so in bescheidenem Maße eine Art tänzerisches Erlebnis. — Es würde uns allen gut tun, wenn wir auch das tänzerische Erlebnis kemten. Es bereichert und verschönert das Leben.

Bild rechts: Die Tänzerin mit zwei Vögeln aus dem Reigen, die vorerst noch etwas scheu und nicht recht flügge sind. Doch das kommt rasch besser



Sommerliches Tanzspiel

BILDER AUS DER
TANZSCHULE PE-
ROTTET, ZÜRICH
AUFGENOMMEN
VON E. METTLER